

gerade Schaumtorte. Da alles so schön dalag und alles so gut war, hatte ich die Hand schon an der Ladedüre und wollte öffnen. Doch ich beherrschte mich, ging vorbei und dachte: Hebe das Geld für später auf! — Wie ich so schrecklich Zahnweh hatte, bettelte ich die Mutter, sie solle einen Zettel in die Schule schreiben. Da sie aber so lange herumsuchte, bis sie einen fand, beherrschte ich mich und ging in die Schule. Alsbald verging das Zahnweh auch. — Komme ich von der Schule nach Hause, so denke ich: Was wird es mittags geben? Das riecht so gut. Schon trat ich in die Küche. Ich überwand aber das Gelüste und wartete bis zum Essen. — Im Winter war es recht kalt. Da ich früh so warm im Bette lag, wollte ich gar nicht aufstehen. Wie aber die Mutter rief, gab ich mir eine Kraft und sprang heraus. — Einmal hatte ich ein paar Kirschen. Da begegnete mir ein Bub. Er sagte: Zeige mir, was du hast! Da riß er mir die Kirschen aus der Hand und schob sie in den Mund. Die Stiele warf er mir nach. Voll Wut hätte ich ihn packen wollen. Aber ich dachte: Laß den Schuften laufen. — Als ich fortgegangen bin, wurde ich sehr müde. Immer saß ich in der Wiese und wollte mit der Eisenbahn heimfahren. Lange wußte ich nicht, soll ich heimfahren oder heimgehen. Endlich sprang ich auf und ging zu Fuß heim. Das Fahrgeld war erspart. — Ich ging einmal spazieren und wollte die Aufgabe auf den Sonntag verschieben. Aber ich dachte: Von morgen verschiebst du sie auf den Montag. Und ich beherrschte mich und machte sie nach dem Essen. — Einmal hatte ich ein kleines Segelschiff, das mich sehr erfreute. Da sprach meine Mutter: Tu doch das alte Zeug weg! Mir tat es zwar weh, aber ich beherrschte mich und schenkte das Schiff einem kleinen Knaben. — Einmal hatte ich 5 Pf. in der Tasche und kam an einem Maronistand vorbei. Sie waren gerade heiß und rochen sehr fein. Ich konnte mich nicht mehr halten, stellte mich nahe an den Ofen und dachte: Soll ich? Da beherrschte ich mich und ging weiter, daß ich sie nicht mehr sah. — Ich durfte einmal auf den Schyrenplatz zum Spielen, sollte aber um 6 Uhr zu Hause sein. Als es Zeit zum Heimgehen war, wurde es erst lustig. Ich blieb noch ein wenig draußen. Aber dann überwand ich mich und ging schnell heim. — Eines Tages bin ich am Kino vorbeigegangen. Da zog es mich hinein; denn es wurden auch wirkliche Geschichten vorgeführt. Aber ich behielt doch meine 15 Pfennig und schlug mir das Vergnügen aus dem Kopfe.“ So gäbe es der Lockungen und Reizungen kein Ende. Bei dem Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler